



**AKADEMIE**  
FÜR INDIVIDUALPSYCHOLOGIE

## Projektionstechnik

### **Die Kreuzung**

Entwickelt von M. Jensch und R. Lemm-Hackenberg (1977)

Kreuzungen sind Prototypen der Begegnung verschiedener Verkehrsteilnehmer. Hier muss man sich verständigen, Gebote oder Verbote beachten, sich an allgemeine Regeln halten.

Hier kann man sich

- partnerschaftlich oder egoistisch verhalten
- anderen helfen und den Vortritt lassen
- bedrängen, nötigen, gefährden, verletzen
- zögern, stehen bleiben
- rotieren
- sich querstellen
- aus dem Staub machen, verstecken
- abseits stellen, unbeteiligt sein
- eingreifen, Schutzmann spielen

#### **Ziel der Technik:**

Übertragen von Bildaussagen auf aktuelle Lebenssituationen, erkennen von eigenen Anteilen und Verhaltensweisen in Arbeit, Team, Entscheidungen, Zukunft, zwischenmenschlichen Beziehungen, Work-Life-Balance usw.

#### **Deutung:**

Als Vertreter einer holistischen Psychologie (Individualpsychologie) können wir Deutungen der Bildaussage nur als Diskussionsangebot verstehen. Da es keine objektiv richtige Deutung gibt, die immer und überall zutrifft – und nach Adler „alles auch anders sein kann“, ist der Sinn des Deutungsangebots im Einleiten eines kreativen Gedanken- und Meinungsaustausches zu sehen.

#### **Ablauf:**

Der Berater / Coach bittet den Kunden, die Kundin sich eine Kreuzung vorzustellen. Diese kann der Person bekannt oder frei erfunden sein. Mit einem dicken Faserschreiber zeichnet diese nun die Kreuzung auf ein Flipchartpapier. Der Phantasie kann freier Lauf gegeben werden und es kann so viel gemalt werden wie man möchte. Nach Beendigung kommt eine 2. Anweisung:  
Mit einer anderen Farbe wird nun ein X an die Stelle gemalt, an der sich der Kunde, die Kundin gerade befindet. Daneben wird geschrieben, was er / sie gerade tut.

Skript erstellt durch Ruth Bärtschi



Im Anschluss wird der Kunde, die Kundin gebeten, die Zeichnung zu erklären.

## **Auswertung / Deutung**

In der Auswertung werden folgende Aspekte miteinander besprochen:

**Dauer / Zeit:** Zögernd, überlegt – spontan, schnell

**Raumnutzung:** Grösse und Platzierung der Kreuzung (im Rahmen?)

**Kreuzung:** Standardkreuzung, Kreisverkehr, Einmündung, andere Wegsysteme  
**Bezug zu andern:** allein, mit anderen, alles offen - geführt, befreit – eingengt, verstopft, bedroht, andere sollen, müssen, wollen...

**Bewegungsrichtung:** Keine Richtung: stehen, liegen, warten, parken / gehen, fahren: gerichtet – ungerichtet? / nach oben, unten, rechts, links, geradeaus, abbiegen, queren, kreisen

**Vorschriften – Möglichkeiten:** Keine Vorschriften, keine Möglichkeiten / Verkehrszeichen, Ampel, Vorfahrt, Verbote, Zwangsführung, Einbahn, Abweichendes, Hindernisse, Sperrungen, Barrieren, Baustellen, Schranken Umwege, Nischen, Ausweichstellen, Ruheplätze, Verzweigungen, Entscheidungen

**Irrealitäten:** Alle Ampeln auf rot, Fahrzeuge fahren kreuz und quer, auf der falschen Fahrbahn

### **Und wie immer: Einen direkten Bezug zum aktuellen Leben setzen:**

- Wo in Deinem Leben stehst Du aktuell an einer roten Ampel?
- Wer oder was ist das Fahrzeug, das Deinen Weg blockiert?
- Sind auch in Deinem Leben wenig „Ruhezonen“?
- Wie fühlte es sich an, gar keine „Verkehrsregelungen“ zu haben? Wo hilfreich, wo weniger?
- Was ist die Umleitung in Deinem Leben?
- Wer darf Dir den Vortritt nehmen? Ist das in Ordnung?
- Wie fühlt es sich auf der Überholspur an?
- Wo steht eine Entscheidung an?

Etc.